

Mitteilungen des
Südtiroler Beratungsrings

JÄNNER 1978

INHALT

	Seite
Förderung des Obstbaues 1977	3
Neue Erkenntnisse in der Obstbaumdüngung	4
25 Jahre Obstbautagung	8
Qualitätsobst — umweltschonend produzieren	12
Vorblütespritzung gegen Blattaschenmotte?	15
Unkrautbekämpfungsmittel im Obstbau	16
Was tun bei Lieferung des falschen Pflanzgutes?	17
Aussprache mit Dr. P. Delver	19
Schnitt von Granny Smith	20
Das Weinjahr 1977	21
Der Anbau von »Kiwis« in Neuseeland	23
Rückblick	25

HERAUSGEBER

Südtiroler Beratungsring
für Obst- und Weinbau,
Lana (BZ), Andreas-Hofer-Str. 9

Genehmigung des Tribunals
Bozen, R. St. Nr. 6/64 v. 6. XI. 1964

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. Hermann Oberhofer

Redaktionssekretäre:
ing. (grad.) P. Stauder u. E. Paler

MITARBEITER

Dr. A. Felderer, Direktor des Land-
wirtschaftsinspektorates, Bozen;
Dr. J. Lezuo, Handelskammer, Bozen;
Dr. H. Mantinger, Obst- und
Weinbauschule Laimburg; Dr. L.
Raifer, Landwirtschaftsinspektora-
rat, Bozen; ing. A. Weiss, Lan-
desassessorat für Landwirt-
schaft, Bozen; Dr. chem. B. We-
ger, Bozen; Dr. F. Zelger, Land-
wirtschaftsinspektorat, Bozen;
DDD. Karl Zanon, Meran.

DRUCK

Athesiadruck Bozen
Weinbergweg 7
Versand im Postabonnement
Nr. III—70% S.I.A.P.

Titelbild

Der Schwerpunkt der obstbaulichen Bemühungen liegt heute nicht mehr so sehr in der Steigerung der Erträge, sondern in der Verbesserung der Fruchtqualität. Dies ist auch bei der Düngung zunehmend zu berücksichtigen.
Foto: J. Petermair, Beratungsring

25. Südtiroler Obstbautagung

Am 10. Jänner d. J. ging im vollbesetzten Kongreßsaal des Meraner Thermen-
zentrums die 25. Südtiroler Obstbautagung über die Bühne. Herr W. MARSONER,
Obmann des Vereins der Absolventen Landwirtschaftlicher Schulen, konnte zu
dieser Jubiläumstagung rund 800 Obstbauern begrüßen. Auch zahlreiche Ehren-
gäste waren der Einladung gefolgt.

Landesrat Dr. J. DALSSASS führte einleitend in seinem traditionellen Rechen-
schaftsbericht stichwortartig die Förderungsmaßnahmen auf, welche die Landes-
regierung im abgelaufenen Jahr der Obstwirtschaft zukommen ließ.

Im ersten Fachvortrag berichtete Dr. P. DELVER von der Obstbauversuchsanstalt
Wilhelminadorp/Niederlande über »**Neue Erkenntnisse in der Obstbaumdüngung**«.
Er ging dabei von den Erfahrungen in Holland aus, wo die mineralische Düngung
in den letzten Jahren eine **drastische Reduzierung** erfahren hatte. Anhand von
Grafiken und Tabellen betonte der Referent, daß man heute auch die Düngung
im Rahmen einer integrierten Produktion sehen sollte, um neben der Erntemenge
auch optimale Fruchtqualität zu erzielen. Die Erfahrungen, die in den Anlagen
mit Herbizidstreifen gemacht wurden, geben uns wichtige Hinweise, die wir
beachten und unter unseren Verhältnissen testen sollten.

Bei den Praktikern fand der Vortrag großen Anklang, viele waren von den neuen
Erkenntnissen wohl etwas überrascht. Es ist aber zu erwarten, daß man nach
diesem Vortrag auch in Südtirol puncto Düngung ein wenig umzudenken be-
ginnen wird.

Das Jubiläumsreferat hielt Dr. A. FELDERER, Leiter des Landwirtschaftsinspektora-
tes Bozen. In seinem Vortrag »**25 Jahre Obstbautagung — Rückschau und Aus-
blick**« war ein Vierteljahrhundert Südtiroler Obstbaugeschichte enthalten. »Die
Obstbautagung ist mit der Entwicklung des Südtiroler Obstbaues eng verbunden
und hat wesentlich zu einer Neuausrichtung und zum Aufbau eines modernen
Intensivobstbaues beigetragen«, stellte der Redner fest.

Nach dem Jubiläumsreferat überreichte Obmann W. MARSONER den Herren
A. KOFLER und L. TSCHIRNER in Anerkennung ihrer Verdienste um die Obst-
bautagung Buchgeschenke. Diese Ehrung beschloß das Vormittagsprogramm.

Nach der Mittagspause füllte sich der große Kongreßsaal wieder bis zum
letzten Platz. Dr. Th. WILDBOLZ von der Eidgenössischen Forschungsanstalt für
Obst-, Wein- und Gartenbau Wädenswil/Schweiz referierte über »**Qualitätsobst
umweltschonend produzieren**«. Der Vortrag war in zwei Teile gegliedert. Im
ersten setzte sich der Referent mit den umweltbeeinflussenden Faktoren
auseinander, die eine moderne Landwirtschaft mit sich bringt, während der
zweite Teil die Bemühungen und Maßnahmen aufzeigte, die notwendig sind,
um einen umweltschonenden Anbau von Qualitätsobst zu sichern. »Um dieses
Ziel zu erreichen«, betonte Dr. Wildbolz, »kommt dem Weitblick und der Einsicht
jedes einzelnen Obstbauern eine Schlüsselrolle zu. Es liegt an ihm, die Chancen
zu sehen. Umweltschonende Produktion vereinigt das **ökonomische und ökolo-
gische** Ziel.«

Der letzte Teil dieser 25. Obstbautagung war praktischen Problemen gewidmet.
Um »**Fragen zu aktuellen Obstbauproblemen**« zu beantworten, wurden Fachleute
des Beratungsrings, der Laimburg und des Landwirtschaftsinspektorates ans
Podium gebeten. Die Fragen kamen direkt von der Praxis, da sie von örtlichen
Arbeitsgemeinschaften schriftlich eingereicht worden waren. Es standen Fragen
des Pflanzenschutzes, des Anbaues, des Baumschulwesens und der Sortenwahl an.

Mit dieser Fragestunde endete die Südtiroler Obstbautagung, an der nun seit
Jahren auch der Beratungsring mitzuarbeiten die Ehre hat. Wir wünschen uns,
daß diese bereits traditionsreiche Veranstaltung auch in Zukunft viele Ideen
und Anregungen zur ständigen Fortentwicklung des Südtiroler Obstbaues brin-
gen möge.

P. Stauder